

AfD-Fraktion im Kreistag Diepholz

Loge 2

27245 Kirchdorf



Landkreis Diepholz
Herrn Landrat Cord Bockhop
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Antrag: Einrichtung einer unabhängigen Beratungsstelle bei Impfnebenwirkungen und Impffolgeschäden

Sehr geehrter Herr Landrat Bockhop,
die AfD-Fraktion beantragt folgende Beschlussfassung:

Der Kreistag beauftragt die Kreisverwaltung,

- a) eine Beratungsstelle für Bürger einzurichten und bekannt zu geben, an die diese sich bei Auftreten von erheblichen Impfnebenwirkungen und Impffolgeschäden wenden können;
- b) diese Stelle durch organisatorische Maßnahmen innerhalb der Verwaltung so zu verwirklichen, dass die Schaffung einer zusätzlichen Planstelle vermieden werden kann.

Begründung:

Der Notaufnahme-Situationsreport¹ des RKI verzeichnet seit dem Beginn der Impfkampagnen gegen COVID-19 im April/Mai 2021 einen eklatanten Anstieg kardiovaskulärer sowie neurologischer Notfälle. Wenngleich ein kausaler Zusammenhang öffentlich bisher nicht hergestellt wurde, mehren sich inzwischen seit dem Frühjahr dieses Jahres die Meldungen und Berichte sogar in den herkömmlichen Medien über schwere mutmaßliche Impfschäden.²

Häufige genannte Symptome sind dabei ausgeprägtes Haut- oder Augenleiden, Gürtelrose, Schädigung der Gefäße (Schlaganfall/Herzinfarkt), Herzbeutelentzündung, Herzinsuffizienz, Konzentrationsschwäche, anhaltende Entkräftung, Begünstigung von Krebsausbruch und weitere.

¹ https://www.rki.de/DE/Content/Institut/OrgEinheiten/Abt3/FG32/sumo/SitRep_2021_12_29.pdf?__blob=publicationFile, S. 5

² S. bspw.: MDR - Umschau – Impfkomplicationen: Mehr schwere Nebenwirkungen als gedacht <https://www.ardmediathek.de/video/umschau/impfkomplicationen-mehr-schwere-nebenwirkungen-als-gedacht/mdr-fernsehen/Y3JpZDovL21kci5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy8xNDk3YThtYi1mNTVjLTRkYjYtYTg5ZC05NzcyNmIwYTBiZTM>
RB – buten un binnen - Nebenwirkungen nach Corona-Impfung: So geht es betroffenen Bremern <https://www.butenunbinnen.de/videos/nebewirkungen-nach-impfung-100.html>
ARD - PlusMinus - Mit Corona-Impfschäden allein gelassen https://programm.ard.de/TV/daserste/plusminus/eid_281064000616023

Bislang wurde mit Verweis auf die von ärztlicher Seite an das Paul-Ehrlich-Institut gemeldeten Fallzahlen die Häufigkeit mit 0,2 % als eher gering eingeschätzt. Da das Erfassen und Melden eines Impfnebenwirkungsfalls für den Arzt einen nicht vergüteten Arbeitsmehraufwand von mindestens einer halben Stunde bedeutet, darf jedoch von einer hohen Untererfassung ausgegangen werden. Tatsächlich gab die Kassenärztliche Bundesvereinigung auf Anfrage des MdB Martin Sichert im Bundesgesundheitsausschuss unlängst nachgereicht als Antwort bekannt, dass sich allein 2021 die kodierten Impfnebenwirkungen im Vergleich zu den Vorjahren im Bundesgebiet auf 2.487.526 verdreißigfacht haben. Nach erneut von der KBV nachgereichter Korrektur ihrer Zahlengrundlage bedeutet dies, dass sich im vergangenen Jahr fast jeder zwanzigste Impfling veranlasst sah, im Anschluss an und mit Bezug zu einer Impfung einen Arzt aufzusuchen. Zwar steht hinter den wenigsten diese Fälle eine schwere Nebenwirkung oder ein bleibender Impfschaden, aber die Zahlen lassen auch diesbezüglich auf eine Vervielfachung schließen. Zudem sind hierin gar nicht enthalten die in Krankenhäusern registrierten und natürlich die fehlerhaft bisher überhaupt nicht einer vorangegangenen Impfung zugeordneten Fälle.

Das Leiden an einer schweren Impfnebenwirkung oder einem Impffolgeschaden kann mit enormen persönlichen Einschränkungen und erheblichen Kosten verbunden sein. Auch vorübergehende oder dauerhafte Arbeitsunfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit können sich daraus ergeben. Betroffene benötigen dann Entlastung und möglichst unbürokratische Unterstützung.

Da es im Landkreis Diepholz bisher keine unabhängige Beratungsmöglichkeit gibt, sehen sich die Betroffenen ausschließlich an die Impf- bzw. an ihre Hausärzte und hinsichtlich der Fragen zur Kostenübernahme an die Krankenkassen verwiesen. Dies geht in Anbetracht der je unterschiedlichen Interessenslage von Krankenkassen, Pharma-Industrie, Ärzteschaft und Patienten mit einigem Konfliktpotential einher, das die Kräfte der meisten Geschädigten übersteigt. Es ist daher erforderlich und sinnvoll, eine unabhängige Anlaufstelle einzurichten, die den hilfeschuchenden Bürgern im Falle von Impfnebenwirkungen und Impffolgeschäden kompetent beratend zur Seite stehen kann.

Mit freundlichem Gruß

Michael Schnieder
für die AfD-Fraktion

Stuhr, 05. August 2022